

Geschäftsbericht 2016

Perspectiva Sammelstiftung

für berufliche Vorsorge

(nach Swiss GAAP FER 26)

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2016	3
Kommentar des Portfolio Managers	4
Bilanz	6
Betriebsrechnung	7
Anhang	10
1 Grundlagen und Organisation	10
2 Aktive Versicherte und Rentenbezüger	12
3 Art der Umsetzung und des Zwecks	13
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	14
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	15
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	17
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	20
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	21
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	21
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22
11 Genehmigung durch den Stiftungsrat	22

Perspectiva Sammelstiftung in Kürze

- Gründung und Errichtung im April 2014
- Operativ tätig seit 1. Januar 2015
- Sammeleinrichtung für kleinere und mittlere Betriebe
- Anzahl angeschlossene Betriebe per 31. Dezember 2016: 471
- Anzahl Destinatäre per 31. Dezember 2016: 2224
- Anlagevermögen per 31. Dezember 2016: 169,7 Mio. CHF

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.perspectiva-sammelstiftung.ch

Jahresbericht 2016

Das Wirtschaftsjahr 2016 war durch verschiedene internationale Grossereignisse geprägt: die «China-Krise» im Frühjahr, der Brexit-Abstimmung im Vereinigten Königreich (Grossbritannien und Irland) im Sommer und der Präsidentenwahl in den USA im Herbst. Die Finanzmärkte liessen sich aber weitgehend nicht beeindrucken und lieferten zum Jahresende ein wahres Kursfeuerwerk ab. Davon konnte auch die Perspectiva Sammelstiftung mit ihrer dynamischen Anlagestrategie profitieren und die Jahresperformance kam somit auf erfreuliche 3,68% zu liegen. Der Deckungsgrad verbesserte sich gegenüber 2015 von 102,72% auf 103,72% per 31.12.2016.

Die Perspectiva Sammelstiftung ist im 2016 stark gewachsen: etwa 300 neue Kunden haben sich innert Jahresfrist für die Perspectiva begeistern lassen. Der Bestand umfasst Ende 2016 471 angeschlossene Unternehmen mit 2191 aktiven Versicherten und einem Anlagevermögen von CHF 169,7 Mio CHF.

In Anbetracht der immer noch sehr tiefen Zinssätze, der zehnjährige Eidgenosse rentierte per 31.12.2016 immer noch negativ, und der erfreulich hohen und erwartungsgemäss weiter zunehmenden Lebenserwartung, hat der Stiftungsrat der Perspectiva entschieden, den Rentenumwandlungssatz im ordentlichen Rentenalter 65 für Männer resp. 64 für Frauen ab dem 1.1.2017 von 6,0% auf 5,8% anzupassen und gleichzeitig den versicherungstechnischen Zinssatz von 3% auf 2% zu senken. Diese Entscheidungen sind ein wichtiger Beitrag, die finanzielle Stabilität der Stiftung auch langfristig zu sichern. Mit einem Altersdurchschnitt von derzeit rund 39 Jahren gehört die Perspectiva heute zu den jüngsten Stiftungen am Schweizer Markt.

Die Perspectiva entwickelt sich rasant weiter:

Die Perspectiva möchte auch den Erwartungen mittlerer und grösserer Unternehmen Rechnung tragen. Vor diesem Hintergrund wird im 2017 neben den bewährten Vorsorgelösungen mit gepoolter Vermögensanlage mit Perspectiva Choice eine weitere Produktlinie mit flexibler Vermögensanlage für Unternehmen ab ca. 50 Personen eingeführt.

Die neue Produktlinie **Perspectiva Choice** ermöglicht den angeschlossenen Firmen die Wahl zwischen vier verschiedenen bewährten Anlagegruppen der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP). Des Weiteren verfügt jedes Vorsorgewerk über einen eigenen Deckungsgrad und entscheidet über die Verzinsung der Altersguthaben ihrer Vorsorgekasse. Die bisherige Produktlinie der Perspectiva wird neu unter **Perspectiva Relax** weitergeführt.

Auf der Internet-Seite www.perspectiva-sammelstiftung.ch finden Sie aktuelle Informationen zur Entwicklung des Anlagevermögens sowie die aktuellen gültigen Reglemente der Perspectiva Sammelstiftung.

Kommentar des Portfolio Managers

2016 stellte sich als ein weiteres ereignisreiches Börsenjahr heraus:

Sorgen um die wirtschaftliche Verfassung Chinas lösten bereits zu Jahresbeginn einen Sinkflug der Aktienindizes aus. Auch der weitere Erdölpreiszerfall verunsicherte die Investoren. Ein Kollaps blieb zwar aus, die Marktstimmung blieb aber in der Folge nicht zuletzt wegen der rapportierten Milliardenverluste einiger europäischer Banken gedämpft. Einzig Anlagen aus den Schwellenländern konnten im Zuge der Stabilisierung der Rohstoffpreise klare Kursgewinne verzeichnen.

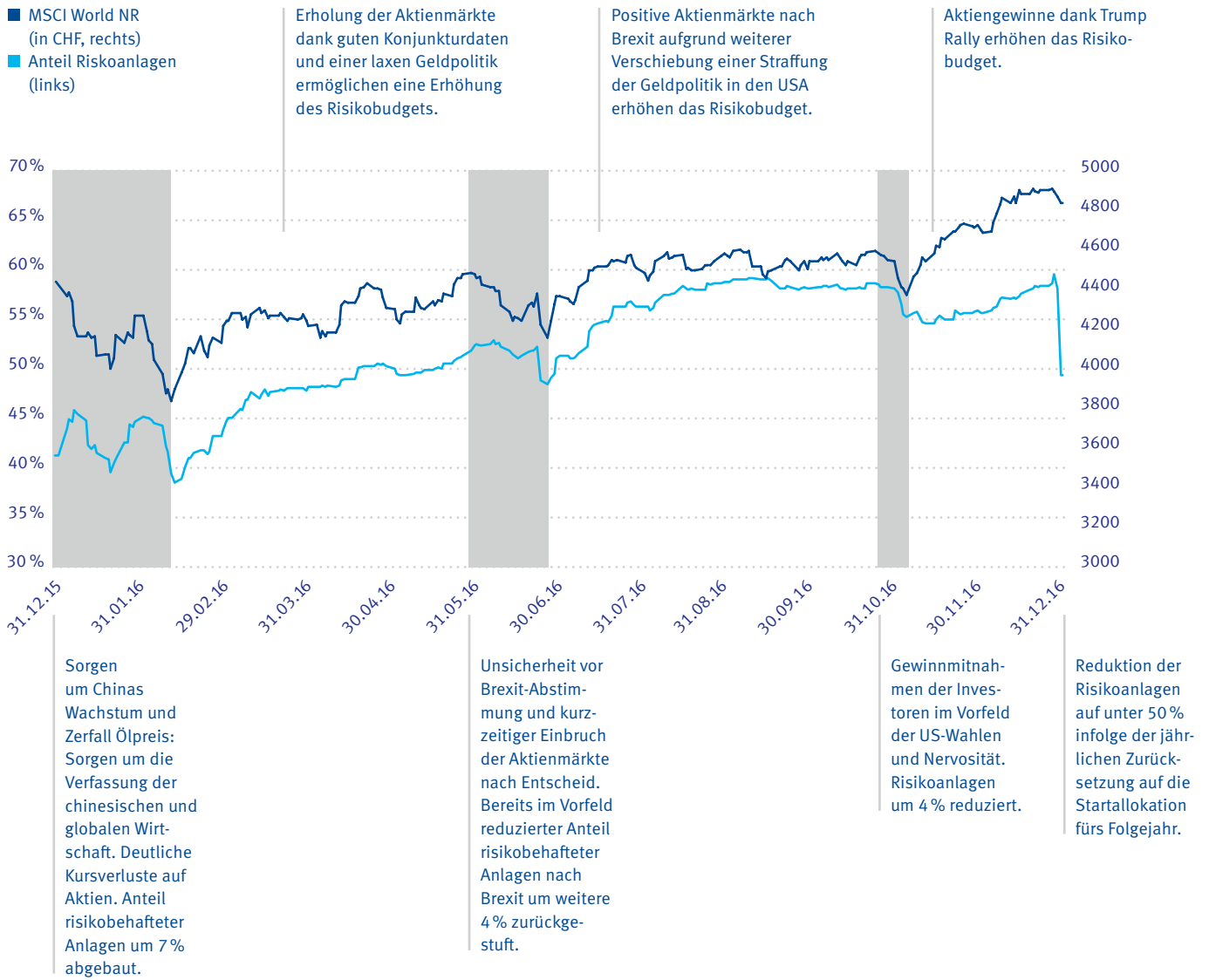
Das erste Halbjahr schloss bedingt durch die überraschende Austrittsankündigung des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union («Brexit») mit einem weiteren Paukenschlag, der die Finanzmärkte erschütterte. Überraschenderweise kehrten die Anleger nach dem Brexit-Schock vor dem Hintergrund insgesamt unerwartet guter Konjunkturdaten rasch an die Börsen zurück, die Börsen Europas verblieben aber in der Verlustzone. In diesem unsicheren Umfeld hielten die Notenbanken weltweit an ihrer laxen Geldpolitik fest. Zur Jahresmitte tauchte die Rendite der 10jährigen Anleihe der Eidgenossenschaft auf ein neues Rekordtief von $-0,6\%$ ab.

Im Vorfeld der US-Wahlen zeigten sich die Märkte im Hinblick auf einen Präsidentschaftswechsel noch einmal äusserst nervös, setzten dann aber zur Überraschung vieler Analysten nach der Wahl aufgrund vielzähliger Wahlversprechen des designierten neuen Präsidenten zu einer Jahresendrally an. Mit Ausnahme des Schweizer Aktienmarktes, welcher durch die drei Indexschergewichte Nestlé, Roche und Novartis sowie die Bankentitel zurückgebunden wurde, erzielten alle Aktienregionen in der Jahresbetrachtung ansprechende Kursavancen. Derweil realisierten Anleger auch mit Schweizer Immobilieninvestments erfreuliche Performances und selbst mit Schweizer Obligationen liess sich eine positive Gesamttrendite erwirtschaften.

Dank einer starken Dezember-Performance schloss das Anlageprodukt der Perspectiva Sammelstiftung das Jahr mit einer Performance von $+3,68\%$ ab.

Die insgesamt eher vorsichtige Positionierung sowohl hinsichtlich Aktienrisiken als auch Zinsanstiegsrisiken schwächten die positive Entwicklung zwar leicht ab. Deutliche Mehrrenditen einzelner Anlagen konnten diesen Effekt aber überkompensieren. So entwickelten sich insbesondere die getätigten Aktien-Ausland Anlagen deutlich besser als der entsprechende Marktindex.

Folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Vermögensaufteilung im Jahr 2016 mit den wichtigsten externen Einflussfaktoren:



Bilanz

Aktiven	Anhang	2015 CHF	2016 CHF
Vermögensanlagen		60 879 181.70	169 691 235.75
Flüssige Mittel		730 022.46	2 103 082.34
Guthaben der Sammelstiftung ggü. Basler Leben		0.00	0.00
Kontokorrent-Guthaben ggü. Arbeitgeber		464 920.45	1 076 917.64
Andere Forderungen		0.00	23 633.40
Anteile an Anlagestiftungen	6.4	59 684 238.79	166 487 602.37
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	0.00
Total Aktiven		60 879 181.70	169 691 235.75

Passiven	Anhang	2015 CHF	2016 CHF
Verbindlichkeiten		1 153 524.36	7 579 711.01
Freizügigkeitsleistungen und Renten		626 708.45	3 989 629.30
Banken / Versicherungen		39 090.70	712 231.30
Kontokorrent-Verbindlichkeiten ggü. Arbeitgeber		0.00	1 766 994.71
Andere Verbindlichkeiten		487 725.21	1 110 855.70
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00	35 574.40
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.1	629 534.40	1 481 895.65
Nicht-technische Rückstellungen		31 800.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		57 470 912.95	154 536 377.35
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.3	57 372 025.95	153 496 377.35
Vorsorgekapital Rentner	5.5	0.00	0.00
Technische Rückstellungen	5.6	98 887.00	1 040 000.00
Freie Mittel und Reserven der Vorsorgekassen	7.1	27 679.75	306 780.30
Wertschwankungsreserve		1 365 596.04	5 550 762.84
Stiftungskapital		200 134.20	200 134.20
Stand zu Beginn der Periode		200 134.20	200 134.20
Gewinn / Verlust aus Betriebsrechnung		0.00	0.00
Total Passiven		60 879 181.70	169 691 235.75

Betriebsrechnung (1/3)

	Anhang	2015 CHF	2016 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		8 092 009.20	20 795 634.99
Beiträge Arbeitnehmer		3 487 061.70	9 078 300.36
Beiträge Arbeitgeber		3 979 616.70	10 317 763.74
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-147 870.00	-337 908.45
Beiträge von Dritten		15 547.40	191 736.20
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		637 653.40	1 430 985.30
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.1	120 000.00	160 000.84
Zuschüsse Sicherheitsfonds		0.00	-45 243.00
Eintrittsleistungen		55 476 008.10	93 164 443.15
Freizügigkeitseinlagen		54 645 224.75	87 957 252.85
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in		690 904.35	4 353 534.05
→ Technische Rückstellungen		0.00	2 931 769.50
→ Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
→ Freie Mittel		33 902.00	394 446.65
→ Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.1	657 002.35	1 027 317.90
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung ¹⁾		139 879.00	853 656.25
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		63 568 017.30	113 960 078.14
Reglementarische Leistungen		-15 547.40	-412 142.50
Altersrenten		0.00	0.00
Hinterlassenenrenten		0.00	0.00
Invalidenrenten		-15 547.40	-344 064.20
Übrige reglementarische Leistungen		0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		0.00	-65 644.45
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		0.00	-2 433.85
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	0.00
Austrittsleistungen		-4 665 517.15	-10 825 749.94
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt / Vertragsauflösungen		-4 268 990.25	-10 321 063.70
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		-3 721.10	-43 147.99
Vorbezüge WEF / Scheidung		-392 805.80	-461 538.25
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-4 681 064.55	-11 237 892.44

¹⁾ WEF: Wohneigentumsförderung

Betriebsrechnung (2/3)

	Anhang	2015 CHF	2016 CHF
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-58 125 469.80	-98 188 446.50
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-56 563 682.60	-94 469 653.15
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner		0.00	0.00
Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke		-27 542.45	-277 525.80
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-98 887.00	-941 113.00
Verzinsung des Sparkapitals		-808 343.35	-1 654 698.25
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven		-627 014.40	-845 456.30
Ertrag aus Versicherungsleistungen		136 757.60	391 211.25
Versicherungsleistungen		15 547.40	346 498.05
Überschussanteile aus Versicherungen	7.2	121 210.20	44 713.20
Versicherungsaufwand		-1 767 164.00	-7 381 680.65
Risikoprämien	7.3	-1 333 132.70	-3 201 496.40
Kostenprämien	7.3	-405 324.60	-1 173 200.90
Einmaleinlagen an Versicherungen		0.00	-2 934 203.35
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		0.00	0.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-28 706.70	-72 780.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-868 923.45	-2 456 730.20
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.8	-725 958.51	6 761 271.64
Zinsen auf flüssigen Mitteln		342.05	0.00
Zinsen aus Forderungen		-2 011.35	8 764.45
Zinsen aus Verpflichtungen		-6 261.05	-33 001.71
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve		-2 520.00	-6 904.95
Verzinsung freie Mittel		-137.30	-1 574.75
Übriger Vermögensertrag		68 648.25	92 852.55
Ertrag Anteile an Anlagestiftungen		-481 785.36	7 432 118.60
Aufwand für Vermögensverwaltung	6.9	-302 233.75	-730 982.55

Betriebsrechnung (3/3)

	Anhang	2015 CHF	2016 CHF
Sonstiger Ertrag		4 583.45	30 502.51
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		2 649.25	9 266.25
Übrige Erträge		1 934.20	21 236.26
Einlage Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
Verwaltungsaufwand	7.4	-43 971.25	-84 877.15
Allgemeine Verwaltung		-4 449.25	-55 303.15
Marketingaufwand		0.00	0.00
Makler- und Brokertätigkeit		0.00	0.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-32 722.00	-26 924.00
Aufsichtsbehörden		-6 800.00	-2 650.00
Sonstiger Aufwand	7.5	-134.20	-65 000.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve		-1 634 403.96	4 185 166.80
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven		1 634 403.96	-4 185 166.80
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (nachfolgend Stiftung oder Perspectiva) ist eine von der Basler Leben AG in Basel (Stifterin) im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB), Art. 331 ff des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und Art. 48 Abs. 2 des Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) errichtete Sammelstiftung.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der ihr vertraglich angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Anschluss des Arbeitgebers erfolgt aufgrund eines schriftlichen Anschlussvertrages. Die Stiftung führt für jeden Anschluss eine separate Vorsorgekasse.

Selbstständigerwerbende können sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften der Vorsorgekasse ihres Personals anschliessen. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben.

Der Stiftungsrat ist oberstes Organ der Stiftung. Er setzt sich je zur Hälfte aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertretern der angeschlossenen Vorsorgekassen zusammen.

Die Vermögensanlage der Perspectiva erfolgt auf eigenes Risiko, soweit Mittel der Stiftung nicht im Rahmen eines Versicherungsvertrages angelegt sind. Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Basler Leben AG rückgedeckt, welche ebenfalls mit der Geschäftsführung und Verwaltung der Stiftung beauftragt ist.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung wurde am 11. April 2014 gegründet. Sie ist gemäss BVG im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen (BS-0433) und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Statuten und Reglemente

Statuten	11. April 2014 ¹⁾
Organisationsreglement	19. Juni 2014
Vorsorgereglement ²⁾	1. Januar 2015
Kostenreglement für ausserordentliche Aufwendungen und Dienstleistungen	19. Juni 2014
Anlagereglement	19. Juni 2014
Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Reserven	19. Juni 2014
Teilliquidations-Reglement	30. Juni 2014
Wahlreglement	19. Juni 2014

¹⁾ Das angegebene Datum entspricht jeweils dem Zeitpunkt der Inkraftsetzung der letzten Anpassung.

²⁾ Für die Vorsorgekasse gilt das jeweilige Vorsorgereglement in Verbindung mit einem vertragsindividuellen Kassenreglement.

1.4 **Stiftungsrat (oberstes Organ), Zeichnungsberechtigung**

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2016 aus folgenden Arbeitnehmer- resp. Arbeitgebervertretern zusammengesetzt:

Arbeitnehmervertreter

Sylvia Zingg, Frauenkappelen	Vizepräsidentin
Patric Olivier Zbinden, Basel	Mitglied

Arbeitgebervertreter

David Hochstrasser, Basel	Präsident
Thomas Schöb, Staufen	Mitglied (bis 28.02.2017)

Die Stiftungsräte und weiteren für die Stiftung zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

Per 01.03.2017 wurde Herr Raoul Paglia, Comano in die Arbeitgebervertretung des Stiftungsrats gewählt und ersetzt den ausgeschiedenen Stiftungsrat Herrn Thomas Schöb.

Wechsel im Stiftungsrat der Perspectiva im 2017 werden jeweils auch auf der Webseite www.perspectiva-sammelstiftung.ch publiziert.

1.5 **Anlageausschuss**

Der Anlageausschuss der Perspectiva hat sich im 2016 wie folgt zusammengesetzt:

Thomas Schöb, Staufen	Präsident
Patric Olivier Zbinden, Basel	Vizepräsident
Carsten Stolz, Arlesheim	Mitglied (bis 15.02.2017)

Per 16.02.2017 wurde Herr Urs Burri, Basel vom Stiftungsrat zum Mitglied des Anlageausschusses ernannt und ersetzt das ausgeschiedene Mitglied Herrn Carsten Stolz.

1.6 **Geschäftsführung, Kontakt**

Geschäftsführungsstelle	Basler Leben AG
Geschäftsführerin	Christine Holstein
	Bojana Vukasin (Stellvertretung)

Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
c/o Basler Leben AG, Aeschengraben 21, Postfach, CH-4002 Basel
Telefon +41 58 285 85 85, Fax +41 58 285 90 73
info@perspectiva-sammelstiftung.ch, www.perspectiva-sammelstiftung.ch

1.7 **Sekretär Stiftungsrat und Anlageausschuss**

Walter Steiner, Bern	bis 29.02.2016
Felix Schmidt, Kirchzarten (DE)	ab 01.03.2016

1.8 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Basel
Experte für berufliche Vorsorge	Pascal Renaud Toptima AG, Aarau
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Basel Mandatsleiter: Patrick Schaller

1.9 Angeschlossene Arbeitgeber / Vorsorgekassen

Anzahl Anschlüsse	2015	2016
Bestand 31.12. Vorjahr	0	177
Zugänge	181	302
Abgänge	-4	-8
Bestand 31.12. Berichtsjahr	177	471

Die Anzahl an Anschlüssen entspricht nicht genau der Anzahl angeschlossener Arbeitgeber. Ein Arbeitgeber kann mehrere Anschlussverträge abschliessen.

2 Aktive Versicherte und Rentenbezüger

2.1 Aktive Versicherte		2015 Total	2016 Total
	Bestand 01.01.	0	865
	Zugänge		
	Diensteintritte	984	1 699
	Abgänge		
	Dienstaustritte	-116	-341
	Pensionierungen	0	0
	Todesfälle	0	-1
	Invaliditätsfälle	-3	-31
	Bestand 31.12.	865	2191

Teilinvaliden werden als Rentenbezüger gezählt.

2.2 Rentenbezüger		2015 Total	2016 Total
Altersrenten	Bestand 01.01.	0	0
	Zugänge	0	0
	Abgänge	0	0
	Bestand 31.12.	0	0
Pensionierten-Kinderrenten (nichtzählend)	Bestand 01.01.	0	0
	Zugänge	0	0
	Abgänge	0	0
	Bestand 31.12.	0	0
Invalidenrenten	Bestand 01.01.	0	3
	Zugänge	3	31
	Abgänge	0	-1
	Bestand 31.12.	3	33
Invaliden-Kinderrenten (nichtzählend)	Bestand 01.01.	0	0
	Zugänge	0	5
	Abgänge	0	0
	Bestand 31.12.	0	5
Ehegatten- und Partnerrenten	Bestand 01.01.	0	0
	Zugänge	0	0
	Abgänge	0	0
	Bestand 31.12.	0	0
Überlebenszeitrenten	Bestand 01.01.	0	0
	Zugänge	0	0
	Abgänge	0	0
	Bestand 31.12.	0	0
Waisenrenten	Bestand 01.01.	0	0
	Zugänge	0	0
	Abgänge	0	0
	Bestand 31.12.	0	0
Total Rentenbezüger (Anzahl)		3	33

3 Art der Umsetzung und des Zwecks

Die Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge ist eine teilautonome Sammeleinrichtung mit gepoolter Vermögensanlage. Die Risiken Tod und Invalidität vor dem Rücktrittsalter sind bei der Basler Leben AG rückgedeckt. Die Stiftung trägt das Todesfallrisiko nach dem Rücktrittsalter sowie das Langleberisiko. Die Vermögensanlage erfolgt in Verantwortung der Stiftung auf eigene Rechnung. Es wird eine dynamische Anlagestrategie verfolgt.

Die Perspectiva Sammelstiftung ist für kleinere und mittlere Unternehmen konzipiert, welche über eine gewisse Risikofähigkeit verfügen und an den Kapitalmärkten stärker partizipieren wollen.

Im Falle einer Vertragsauflösung verbleiben die Rentenbezüger – vorbehaltlich anderslautender vertraglicher Regelung – bei der Stiftung resp. der Basler Leben AG. Die Invalidenrenten werden mit den Aktiven an die neue Vorsorgeeinrichtung übertragen, wenn eine diesbezügliche Einigung vorliegt.

3.1 Vorsorgepläne

Die Perspectiva Sammelstiftung verfügt zur Absicherung der Risiken Alter, Tod und Invalidität im Rahmen der beruflichen Vorsorge über ein umfangreiches Produktangebot. Das Angebot umfasst individualisierte, umhüllende Vorsorgelösungen.

Die Altersleistungen basieren generell auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen können sowohl auf dem Beitrags- als auch auf dem Leistungsprimat basierend festgelegt werden. Der Vorsorgeplan ist modular erweiterbar mit zusätzlich versicherbaren Todesfalleistungen.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Im Rahmen des Vorsorgeplans kann die Finanzierung von der Vorsorgekasse im gesetzlichen Rahmen selbst bestimmt werden. Der Umfang und die Höhe der Arbeitgeber- resp. Arbeitnehmerbeiträge sind im Kassenreglement festgehalten. Der Beitrag des Arbeitgebers ist insgesamt mindestens gleich hoch wie die Summe der Beiträge aller versicherten Personen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die gesetzliche Anpassung der laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Teuerung erfolgt gemäss Art. 36 BVG. Der Stiftungsrat entscheidet über allfällige weitergehende Anpassungen von laufenden Renten. Per 1.1.2017 erfolgten keine weitergehenden Rentenanpassungen. Die einzelnen Vorsorgekassen können je nach Vermögenslage Zusatzleistungen erbringen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen, Swiss GAAP FER 26 (in der Fassung von 1.1.2014). Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften des Obligationenrechts und des Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Verbindlichkeiten	Nominalwert
Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es gelangen die gleichen Grundsätze bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung wie im Vorjahr zur Anwendung.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Rückdeckung von Risiken im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen von Tod und Invalidität wurde ein Versicherungsvertrag zwischen der Perspectiva und der Basler Leben AG abgeschlossen.

Die Überschussbeteiligung der Basler Leben AG zugunsten der Perspectiva ist in einer Überschussvereinbarung vertraglich geregelt.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen	2015 CHF	2016 CHF
Deckungskapital Tod und Invalidität Stand 01.01.	0.00	41 040.00
Zunahme / Abnahme	41 040.00	2 486 149.00
Deckungskapital Tod und Invalidität Stand 31.12.	41 040.00	2 527 189.00

Die ausgewiesenen Deckungskapitalien sind Rückstellungen der Basler für vertraglich bei der Basler Leben AG rückgedeckte Leistungen Tod und Invalidität.

5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2015 CHF	2016 CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	0.00	57 372 025.95
Sparbeiträge	5 785 851.40	14 850 306.40
IV-Sparbeiträge ¹⁾	12 113.70	150 311.90
Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge	55 282 878.15	89 388 238.15
Rückzahlung Vorbezüge (WEF / Scheidung)	139 879.00	853 656.25
Entnahme freie Mittel für Einlage in das Sparkapital	4 756.40	77 726.85
Verzinsung Vorsorgekapital	808 343.35	1 654 698.25
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	0.00	-68 078.30
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	-4 268 990.25	-10 320 969.85
Vorbezüge WEF / Scheidung	-392 805.80	-461 538.25
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	57 372 025.95	153 496 377.35

Die Verzinsung der obligatorischen und überobligatorischen Vorsorgekapitalien im 2016 erfolgte mit einem Zinssatz in Höhe von 1,25 %. Der gesetzliche BVG-Mindestzinssatz im Obligatorium lag im 2016 ebenfalls bei 1,25 %.

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG	2015 CHF	2016 CHF
Deckungskapital der Aktiven	57 372 025.95	153 496 377.35
davon Altersguthaben nach BVG	32 184 783.00	90 635 634.00
davon überobligatorisches Altersguthaben	25 187 242.95	62 860 743.35

¹⁾ Beitragsbefreite Sparbeiträge aufgrund von Invalidität i. S. der Invalidenversicherung (IV)

		2015	2016
		CHF	CHF
5.5	Entwicklung des Deckungskapitals für Altersrentner		
	Deckungskapital Alter Stand 01.01.	0.00	0.00
	Neurentner	0.00	0.00
	Nachreservierungen	0.00	0.00
	Zu- und Abnahme laufende Renten	0.00	0.00
	Deckungskapital Alter Stand 31.12.	0.00	0.00
	Deckungskapital Tod nach Schlussalter Stand 01.01.	0.00	0.00
	Neurentner	0.00	0.00
	Nachreservierungen	0.00	0.00
	Zu- und Abnahme laufende Renten	0.00	0.00
	Deckungskapital Tod nach Schlussalter Stand 31.12.	0.00	0.00
5.6	Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	31.12.2015	31.12.2016
		CHF	CHF
	Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	98 887.00	1 040 000.00
	davon Rückstellung für die Veränderung der Lebenserwartung	29 924.00	170 000.00
	davon Rückstellung für die Veränderung des technischen Zinssatzes	0.00	0.00
	davon Rückstellung für Pensionierungsverluste	68 963.00	870 000.00

Die technischen Rückstellungen sind gesetzes- und reglementskonform nach den Grundsätzen und Richtlinien für Experten der beruflichen Vorsorge berechnet. Die Rückstellung für die Veränderung der Lebenserwartung beträgt 3,5 % des Vorsorgekapitals, und die Rückstellung für Pensionierungsverluste entspricht der Differenz zwischen dem Vorsorgekapital für die regl. Altersrente gemäss den versicherungstechnischen Grundlagen der Stiftung und dem vorhandenen Altersguthabender aktiven Versicherten, welche sich im 2017 gemäss Reglement pensionieren lassen könnten und erwartungsgemäss eine Rente beziehen würden.

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

In seinem versicherungstechnischen Gutachten per 31.12.2016 zur Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge vom 30. März 2017 stellt der Pensionskassenexperte insbesondere fest, dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Stiftung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann.

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden im 2016 die Grundlagen der Versicherungskasse Zürich (VZ), Ausgabe 2010 (VZ 2010) verwendet und per 01.01.2017 ein technischer Zinssatz in Höhe von 2,0 Prozent angewendet.

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Per 01.01.2017 wurde der technische Zinssatz von 3,0 auf 2,0 Prozent gesenkt. Ab 2018 erfolgt mit der Umstellung auf die Grundlagen der Versicherungskasse Zürich, VZ 2015 eine Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen.

5.10 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Keine.

5.11 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	2015 CHF	2016 CHF
Bruttovermögen (Total Aktiven)	60 879 181.70	169 691 235.75
Verbindlichkeiten	-1 153 524.36	-7 579 711.01
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	-35 574.40
Arbeitgeberbeitragsreserven	-629 534.40	-1 481 895.65
Nicht-technische Rückstellungen	-31 800.00	0.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke	-27 679.75	-306 780.30
Verfügbares Vorsorgevermögen	59 036 643.19	160 287 274.39
Versicherungstechnisches Vorsorgekapital	57 470 912.95	154 536 377.35
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 2 BVV2	102,72%	103,72%

Der angegebene Deckungsgrad per 31.12.2016 ist auf Stufe Perspectiva Sammelstiftung ermittelt. Der Deckungsgrad auf Ebene Vorsorgekasse ist mindestens so hoch wie derjenige der Stiftung.

Der Deckungsgrad mit Zurechnung der Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen (gemäss Ziffer 5.2) beträgt für 2016 103,66 %.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt auf Vorschlag des Anlageausschusses und nach Abstimmung mit der Geschäftsführungsstelle die Anlagestrategie fest.

Die Verwaltung der in Anteile der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP) investierten Mittel der Stiftung erfolgt auf Basis der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen der Anlagestiftung durch die Bâloise Asset Management AG (BAM). Die depotführende Stelle ist die Credit Suisse AG, Zürich.

Im Anlagereglement der Stiftung sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Ziele und Grundsätze sowie die Richtlinien festgehalten, die bei der Anlage und der Verwaltung der Stiftungsvermögen zu beachten sind. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation des Anlageausschusses sind im Organisationsreglement festgehalten.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Es wurden für das Jahr 2016 keine Erweiterungen der gesetzlich vorgesehenen Anlagemöglichkeiten in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Der Zielwert der Wertschwankungsreserven wird nach einer anerkannten finanzökonomischen Methode ermittelt. Dabei wird aufgrund der Rendite- und Risikoeigenschaften der gemäss Anlagereglement definierten aktuellen und angestrebten Struktur der Vermögensanlage basierend auf der Anlagestrategie die erforderliche Zielwertschwankungsreserve ermittelt, welche auch mit hinreichender Sicherheit einer geforderte Minimalverzinsung der gebundenen Vorsorgekapitalien während eines Jahres ermöglicht. Die Ausfallwahrscheinlichkeit pro Jahr beträgt höchstens 1,0 %.

Der Zielwert der Wertschwankungsreserven beträgt gemäss Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Reserven 12% der Summe aus Vorsorgekapital und technischen Rückstellungen.

	2015 CHF	2016 CHF
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	60 879 182	154 536 377
Wertschwankungsreserve 01.01.	3 000 000	1 365 596
Bildung (+) / Auflösung (-)	-1 796 249	4 185 167
Wertschwankungsreserve 31.12.	1 365 596	5 550 763
Zielwertschwankungsreserve in % der Vorsorgeverpflichtungen	12,0%	12,0%
Zielwertschwankungsreserve in CHF	6 896 510	18 544 365
Wertschwankungsreserve in % Zielwert	20%	30%
Reservedefizit	5 530 914	12 993 603

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Das Stiftungsvermögen wird – vorbehaltlich der erforderlichen flüssigen Mittel – ausschliesslich in die Anlagegruppe BVG-Mix Perspectiva der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP) investiert. Die Anlagerichtlinien gemäss Anlagereglement sowie BVV 2 Art. 54, Art 54a, Art 54b wurden eingehalten.

Die Anlagekategorien per Ende 2016 teilten sich wie folgt auf (Kategoriebegrenzungen gemäss Anlagereglement):

Anlageklasse	Gewichtung 31.12.2016	Kategoriebegrenzungen	
		unten	oben
Risikobehaftete Anlagen			
Aktien Schweiz	16,3 %	0 %	40 %
Aktien Ausland	20,0 %	0 %	30 %
Aktien	36,3 %	0 %	50 %
Obligationen Fremdwährung	4,4 %	0 %	30 %
Immobilien Schweiz	15,4 %	0 %	20 %
Alternative Anlagen	1,2 %	0 %	10 %
Risikoarme Anlagen			
Obligationen Schweiz	35,3 %	0 %	80 %
Flüssige Mittel	7,4 %	0 %	50 %
Nominalwertanlagen	42,7 %		
Total	100 %		
Fremdwährungs-Exposure	25 %		

Die Performance der BVG-Mix Perspectiva betrug für das Jahr 2016 3,68%.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Es wurden im 2016 keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)

Es gab keine offenen Kapitalzusagen per 31.12.2016.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im BVG-Mix Perspectiva ist Securities Lending gemäss dem Anlagereglement grundsätzlich erlaubt. Per Bilanzstichtag wurde kein Securities Lending im BVG-Mix Perspectiva getätigt. Allerdings werden Anteile von Anlagefonds gehalten, die ihrerseits Wertschriften ausleihen können.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	2015 CHF	2016 CHF
Ertrag Anteile an Anlagestiftungen	-481 785.36	7 432 118.60
Total Kapitalanlagen	-481 785.36	7 432 118.60
Zinsen Flüssige Mittel	342.05	0.00
Zinsen Forderungen	-2 011.35	8 764.45
Übriger Vermögensertrag	68 648.25	92 852.55
Zinsaufwand Verpflichtungen	-6 261.05	-33 001.71
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	-2 520.00	-6 904.95
Zinsaufwand Freie Mittel der Vorsorgewerke	-137.30	-1 574.75
Total Erfolg übrige Aktiven und Verbindlichkeiten	58 060.60	60 135.59
Aufwand Vermögensverwaltung	-302 233.75	-730 982.55
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-725 958.51	6 761 271.64

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	2015 CHF	2016 CHF
Total Vermögen (Anteile Anlagestiftungen)	59 684 238.79	166 487 602.37
→ davon transparente Anlagen	59 684 238.79	166 487 602.37
→ davon intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	0.00	0.00
Kostentransparenzquote der kostentransparenten Vermögensanlagen	100%	100%
Vermögensverwaltungskosten:		
→ Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	0.00	0.00
→ Summe aller Kostenkennzahlen in CHF der Kollektivanlagen	302 233.75	730 982.58
→ Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung	302 233.75	730 982.58
In Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,51%	0,44%

6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeber-Beitragsreserve	2015 CHF	2016 CHF
Arbeitgeber-Beitragsreserve Ende Vorjahr	0.00	629 534.40
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserve	120 000.00	160 000.84
Einlagen aus neuen Verträgen	657 002.35	1 027 317.90
Verzinsung	2 520.00	6 904.95
Verwendung für Beitragszahlungen	-147 870.00	-337 908.45
Leistungen aus Vertragsauflösungen	-2 117.95	-3 953.99
Arbeitgeber-Beitragsreserve Ende Berichtsjahr	629 534.40	1 481 895.65

6.11 Information über Regelungen betreffend Retrozessionen

Die Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge verlangt von allen in die Vermögensverwaltung involvierten Parteien die Herausgabe allfälliger Retrozessionen oder Finder's Fees. Die Anlagestiftung hat im Verlaufe der Berichtsperiode Rückvergütungen in Höhe von 1 771.50 CHF erhalten, welche vollumfänglich in das Anlagegefäss BVG-Mix Perspectiva zurückgeflossen sind.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	2015	2016
	CHF	CHF
7.1 Freie Mittel und Reserven der Vorsorgekassen		
Freite Mittel der Vorsorgekassen Ende Vorjahr	0.00	27 679.75
Einlagen aus neuen Verträgen	33 902.00	394 446.65
Verzinsung	137.30	1 574.75
Verwendung für Beitragszahlungen	0.00	0.00
Verwendung für Einlagen in das Sparkapital	-4 756.40	-77 726.85
Auszahlungen für Vertragsauflösungen / Dienstaustritte	-1 603.15	-39 194.00
Freie Mittel der Vorsorgekasse Ende Berichtsjahr	27 679.75	306 780.30

Der Zinssatz für die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven betrug im 2016 0,50 %.

	2015	2016
	CHF	CHF
7.2 Überschussanteile		
Sofortüberschuss zur Beitragsfinanzierung	121 210.20	9 092.20
Überschuss der Stiftung	0.00	35 621.00
Total Überschussanteile	121 210.20	44 713.20

Der Stiftungsrat hat für 2016 entschieden, die Überschussanteile aus dem Rückdeckungsvertrag mit der Basler Leben AG für die Äufnung der Wertschwankungsreserven zu verwenden.

	2015	2016
	CHF	CHF
7.3 Versicherungsprämien		
Risikoprämien Tod & Invalidität	1 298 722.30	3 115 238.40
Prämien für Teuerungsanpassung von Renten	34 410.40	86 258.00
Kostenprämien	405 324.60	1 173 200.90
Total Versicherungsprämien	1 738 457.30	4 374 697.30

	2015	2016
	CHF	CHF
7.4 Verwaltungsaufwand		
Verwaltungsaufwand	43 971.25	84 877.15
Allgemeine Verwaltung	4 449.25	55 303.15
→ davon Vertragsgebühren	1 849.25	4 836.25
→ davon Gebühren für Wohneigentumsförderung	800.00	4 430.00
→ davon Übriger Aufwand	0.00	160.30
→ davon Gebühren für Mahnungen, Inkasso und Betreibungen	1 800.00	10 898.90
→ davon Vermögenshaftpflichtversicherung	0.00	15 629.30
→ davon Honorare / Spesen Stiftungsrat	0.00	19 348.40
Marketingaufwand	0.00	0.00
Makler- und Brokertätigkeit	0.00	0.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	32 722.00	26 924.00
→ davon Revision	28 240.00	17 280.00
→ davon Honorare / Spesen Pensionskassen-Experte	4 482.00	9 644.00
Aufsichtsbehörden	6 800.00	2 650.00

7.5 Sonstiger Aufwand

Pauschale Berücksichtigung von zukünftigen Forderungsausfällen gegenüber Arbeitgebern (Delkredere-Risiko).

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

In ihrer Verfügung vom 22.03.2017 hat die BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB) die Berichterstattung 2015 mit verschiedenen erläuternden Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es gibt keine weiteren Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage der Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge.

9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Es besteht keine Unterdeckung.

9.2 Verwendungsverzicht der Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserve

Es bestehen keine Verwendungsverzichte der Arbeitgeber auf Arbeitgeber-Beitragsreserven.

9.3 Teilliquidationen

Im Jahr 2016 wurden keine Liquidationsverfahren gemäss den Bestimmungen des Teilliquidations-Reglements abgewickelt.

9.4 Separate Accounts

Es bestehen keine Separate Accounts.

9.5 Verpfändung von Aktiven

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven.

9.6 Solidarhaftung und Bürgschaften

Es bestehen keine Solidarhaftungen und Bürgschaften.

9.7 Laufende Rechtsverfahren

Es bestehen keine laufenden Rechtsverfahren.

9.8 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Es gab keine besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

	2015	2016
	CHF/Anzahl	CHF/Anzahl
10.1 Beitragsausstände per 31.12.2016 (Stand 31.03.2017)		
Ausstände im Mahnverfahren	94 693.25	57 702.20
Betroffene Arbeitgeber	2	11
Ausstände im Betreibungsverfahren	0.00	91 889.00
Betroffene Arbeitgeber	0	6
Ausstände im Nachlass- oder Konkursverfahren	74 401.05	193 034.00
Betroffene Arbeitgeber	1	3
Ausstände vor Deckung durch Sicherheitsfonds	0.00	0.00
Betroffene Arbeitgeber	0	0
Total Beitragsausstände	169 094.30	342 625.20
Total Arbeitgeber	3	20

11 Genehmigung durch den Stiftungsrat

Die Verantwortlichen der Stiftung haben mit der Unterzeichnung einer Loyalitätserklärung für das Berichtsjahr 2016 erklärt, dass sie die gesetzlichen Verhaltensrichtlinien zur Wahrung der Integrität und Loyalität kennen und sich danach verhalten haben.

Der Stiftungsrat hat Kenntnis vom Bericht des Experten berufliche Vorsorge und dem Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2016. Der vorliegende Geschäftsbericht 2016 wurde durch den Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 1. Juni 2017 genehmigt.

David Hochstrasser
Präsident

Sylvia Zingg
Vizepräsidentin

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der

Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Basel

Basel, 1. Juni 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 3. Juni 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Sandra Hensler Kälin
Zugelassene Revisionsexpertin

**Perspectiva Sammelstiftung für
berufliche Vorsorge**
c/o Basler Leben AG
Aeschengraben 21, Postfach
CH-4002 Basel
Tel. +41 58 285 85 85
info@perspectiva-sammelstiftung.ch

www.perspectiva-sammelstiftung.ch